Naturkundliche Vereinigung Trimmis

Jahresbericht 2013

Inhaltsverzeichnis

1. Protokoll GV
2. Bericht des Präsidenten ad interim
3. Heckenpflege
4. Dankeschön-Abend
5. Arbeiten Trockenmauer
6. Apfelernte Kindergarten Trimmis
7. Weiherpflege
8. Exkursion Weiher und Weiherpflege 2. Klasse Primarschule Trimmis
9. Aktion Schlafkästen für Fledermäuse mit WWF und Klasse 1Gb Kantonsschule
10. Weiherpflege im Hag mit Klasse 1Gb Kantonsschule
11. Dorfmarkt
12. Rütnen auf den Witenen
13. Personelles
14. Anhang

NATURKUNDLICHE VEREINIGUNG TRIMMIS

Protokoll der 24. Jahresversammlung, Freitag, 8. Februar 2013, 20.15 h im ref. Kirchgemeindehaus

---

Vorsitz : Georges Ragaz, Präsident
Anwesend : 52 Mitglieder (gemäss Präsenzliste)
Entschuldigt: Ines und Hans Follador, Rosmarie Persenico, Rita Tanner, Martina und Armin Vinzens, Roman Hug, Carlo Albrici

Traktanden:

1. Wahl eines Stimmenzählers
2. Protokoll der Jahresversammlung 2012
3. Aufnahme neuer Mitglieder
4. Jahresbericht 2012
5. Jahresrechnung und Revisorenbericht 2012
6. Demissionen und Wahlen
7. Beitrag Trockenmauerprojekt
8. Jahresprogramm 2013
9. Mitgliederbeitrag 2013
10. Varia und Umfrage

Kati Jenal und Cornelia Rezzoli, sowie weitere Helferinnen haben die Tische festlich und liebevoll dekoriert, so dass Georg Ragaz die 24. Jahresversammlung pünktlich eröffnen und die Mitglieder willkommen heissen kann.

Im letzten Jahr mussten wir Abschied nehmen von unseren Vereinsmitgliedern Peter Howald, Hans Renggli, Edy Russi, Friedi Romeo-Christen und Hans Schrofer-Waldegg. Zu ihrem Gedenken erheben sich die Anwesenden.

1. Stimmenzähler

Auf Vorschlag des Präsidenten werden als Stimmenzähler gewählt: Albert Rüegg, Erna Schrofer und Gabrielle De Carli.

2. Protokoll

Das Protokoll der Jahresversammlung vom 3. Februar 2012 wurde im Jahresbericht 2012 aufgeführt und ist allen Mitgliedern zugestellt worden. Es wird mit Applaus genehmigt und verdankt.

3. Aufnahme neuer Mitglieder

Mit Applaus werden die nachstehenden Neumitglieder in den Verein aufgenommen:

Riccarda Cottiati, Chur
Dieter und Maja Hasse, Trimmis
Reto Padrutt und Familie
Stefan und Andrea Wasescha und Familie

Ausgetreten ist Angelika Edelbauer
Die NVT zählt am 31.12. 2013 288 Mitglieder.

4. Jahresbericht
Der ausführliche, reich bebilderte Bericht des Präsidenten wurde allen Mitgliedern zugestellt. Georg kommentiert die wichtigsten Ereignisse im vergangenen Vereinsjahr. Aufgeführt werden auch die am Herbstmarkt als Wettbewerb vorgestellten Trimmiser Naturwerte mit Bildern und Texten. Das Lösungsblatt auf der Rückseite der Broschüre ermöglicht unseren Mitgliedern das Aufsuchen dieser Naturwerte.
Der Präsident schliesst seine Ausführungen mit dem Dank an alle Mitglieder, die den Jahresbericht mit Applaus genehmigen.

5. Jahresrechnung und Revisorenbericht
Die Kassierin, Katharina Jenal, präsentiert die Jahresrechnung in einer verständlichen, übersichtlichen Präsentation und macht Ausführungen zu einzelnen Positionen. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Aufwand Fr 14'252.55 und einem Ertrag von Fr. 7'867.20, woraus der Verlust von Fr. 6'385.35 resultiert. Der Rückschlag ergibt sich hauptsächlich durch den vom Vorstand gesprochenen Beitrag von Fr. 5'000.- an das Trockenmauerprojekt Oberweg – Taleinweg.
Paul Walter und Hans Malär haben die Rechnung geprüft. Sie würdigen die von Kati Jenal geleistete, grosse Arbeit und beantragen, die Jahresrechnung 2012 zu genehmigen und die Kassierin und die Vorstandsmitglieder zu entlasten.
In Anbetracht des Vereinsvermögens regt Paul Walter an, eine Entgeltung der Vorstandsarbeit in Erwägung zu ziehen, da der zeitliche Aufwand doch beträchtlich sei. Der Vorstand wird darüber diskutieren und allenfalls einen Vorschlag und die entsprechende Statutenänderung beantragen.
Die Jahresrechnung 2012 sowie der Revisorenbericht werden mit Applaus genehmigt.

6. Demissionen und Wahlen
Auf Ende des Vereinsjahres haben ihren Rücktritt aus dem Vorstand eingereicht:
Cornelia Rezzoli nach 2 Jahren , Georg Ragaz nach 5 Jahren und Hitsch Hemmi nach 23 Jahren.
Erwartungsgemäss werden aus der Versammlung keine Vorschläge gemacht.
Nach intensiver, erfolgloser Suche nach Vorstandsmitgliedern, hat sich in den letzten Tagen alles zum Guten gewendet. Dieter Hasse hat sich bereit erklärt, im Vorstand mitzuarbeiten und hat gleich zwei weitere Personen für unseren Vereinsvorstand gewinnen können. Es werden zur Wahl vorgeschlagen:
Dieter Hasse, Konrektor und Lehrer an der Kantonsschule, seit ca. 20 Jahren wohnhaft in Trimmis
Riccarda Cottiati, Biologin und Lehrerin an der Kantonsschule, aufgewachsen in Trimmis
Reto Padrutt, Forstwart, Leiter Hausdienst an der Kantonsschule, wohnhaft in Valtanna
Für die Übernahme des Präsidiums konnte sich bisher niemand entscheiden.
Der Präsident schlägt daher der Versammlung vor, alle Aufgeführten gemeinsam zu wählen und später soll die Konstitution unter den Vorstandsmitgliedern vorgenommen werden. Da der Präsident gemäss Statuten durch die Versammlung separat gewählt werden muss, wird diese Wahl an der Jahresversammlung 2014 erfolgen.
Die Versammlung stimmt diesem Vorschlag mit kräftigem Applaus zu.
Georg Ragaz dankt den Neugewählten herzlich für ihre Bereitschaft und wünscht ihnen Erfolg und Befriedigung im neuen Amt. Er schätzt sich glücklich und ist überzeugt, mit diesen Personen eine optimale Lösung für die NVT gefunden zu haben.

7. Beitrag Trockenmauer
Die Beiträge des Fonds Landschaft Schweiz an das Projekt „Heckenlandschaft Trimmis“ waren beschränkt bis ins Jahr 2010. Das bedeutet, dass für die Fortsetzung der Renovation von Trockenmauern neue Geldquellen gefunden werden müssen. Für die Sanierung der Grenzmauer zwischen den Witenen und den Mägerna vom Oberweg zum Taleinweg wurde durch die NVT ein Projekt mit ausführlichem Beschrieb und Kostenschätzung ausgearbeitet. Hubert stellt in Bildern das Projekt und dessen Umsetzung bis und mit 2012 vor. Die Grenzmauer weist eine Länge von 712 Laufmetern auf. 440 Laufmeter wurden bereits in den Jahren 1995 bis 2004 ausgeführt und abgerechnet. Zur Sanierung bleiben noch ca. 280 Laufmeter für die nächsten 4 Jahre. Für die Umsetzung ist die Kommission „Heckenlandschaft“ zuständig, und die Finanzierung läuft über die Gemeinde. Die Kostenschätzung beträgt Fr. 174'000.--. Es wurden Beitragsgesuche eingereicht an:
Fonds Landschaft Schweiz, Kanton/Bund Amt für Natur und Umwelt, Abt. Landschaft, Suhner-Stiftung, Bürgergemeinde Trimmis, Gemeinde Trimmis, NVT.
Alle angeschriebenen Institutionen haben ihre Zusicherung erteilt. Die Umsetzung soll in 5 Jahresetappen erfolgen. Der Vorstand beantragt der Versammlung eine Beteiligung von Fr. 20'000.- verteilt auf 4 Jahre für das Projekt zu sprechen. Die Versammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu.

8. Jahresprogramm
Der „alte“ Vorstand hat auf die Ausarbeitung eines Jahresprogramms verzichtet, um dem Vorstand in der neuen Zusammensetzung die Gestaltung des Jahresprogramms zu überlassen. Das Jahresprogramm 2013 wird den Mitgliedern zugestellt.

9. Mitgliederbeitrag 2011
Auf Grund des Vermögensstandes beantragt der Vorstand, die Mitgliederbeiträge von Fr. 15.- für Einzelmitglieder und Fr. 30.- für Familienmitglieder zu belassen. Dem Antrag wird zugestimmt.

10. Varia und Umfrage
Aus der Versammlung kommen weder Anfragen noch Mitteilungen.

Zum Amtsaustritt von Georg und Hitsch hat Kati eine originelle Präsentation zusammengestellt und erwähnt humorvoll Eigenschaften und Vorlieben, die sie in der gemeinsamen Amtszeit festgestellt hat.
Der Präsident würdigt und verdankt die Mitarbeit im Vorstand von Cornelia Rezzoli und bedauert ihren Austritt, hat aber Verständnis, dass sie Ihre Freizeit in die Weiterbildung investieren will. Er überreicht ihr einen Blumenstrauss und ein Präsent.
In einer ausführlichen Lobrede und mit Erinnerungsgeschenken wird der Schreibende verabschiedet.
Mit einem Rückblick streift Hitsch den Einsatz von Georg vor, während und nach der Gründung der NVT und während seiner Präsidialzeit. Auch Georg wird ein Erinnerungsgeschenk überreicht.
Die Versammlung verabschiedet die drei Vorstandsmitglieder mit einem anhaltenden Applaus.

Mit dem Dank an alle Anwesenden schliesst der Präsident die Versammlung um 22.10 Uhr.

Unser Mitglied, Hans Schmocker, Leiter der Bündner Koordinationsstelle Amphibien, Reptilien Schweiz (KARCH), informiert uns in seinem Bildvortag über die Reptilien in GR mit Hauptgewicht in Trimmis und stellt die Arten und ihre Lebensräume vor.

Kati und Cornelia haben mit dem bewährten Frauenteam ein reichhaltiges Kuchen- und Getränkebuffet vorbereitet. Bei Kuchen, Kaffee und Gesprächen klingt die 24. Jahresversammlung aus.

Trimmis, den 9. Feb. 2013
Der Aktuar C. Hemmi

Bericht des Präsidenten ad interim

Am 9. Februar waren wir also die neuen Vorstandsmitglieder: Riccarda Cottiati, Reto Padrutt und ich. Die Freude über das Vertrauen der Mitglieder der Vereinigung mischte sich mit der Unsicherheit darüber, was uns erwarten würde. Da half nur eines, so schnell wie möglich einen Termin für eine erste Sitzung zu vereinbaren. Die beiden gestandenen Mitglieder des Vorstands, Kati Jenal und Hubert Wittmann, waren uns wichtige Hilfen, die uns in das Vereinsjahr einführten und die Aufgaben erklärten. So herrschte von Anfang an eine positive, ja kameradschaftliche Stimmung innerhalb des Vorstandes, die sich sehr förderlich auf die gemeinsame Arbeit auswirkte. Wir trafen uns mit Ausnahme der Sommerferien jeden Monat und sind so auf 12 Sitzungen gekommen.

Die Aufgaben wurden nach den Präferenzen der Vorstandsmitglieder wie folgt verteilt:

Name	Funktion	Aufgaben
Dieter Hasse	Präsident ad interim bis GV 2014	Koordination, Vertretung nach aussen, Jahresbericht, Kommunikation
Reto Padrutt	Aktuar	Protokoll, Aufsicht über Maschinenpark, Verkauf, Most, Rütnen
Riccarda Cottiati	Kassiererin	Finanzen, Führen der Listen, Jahresplan
Kati Jenal	Beisitzerin	Events: Dankeschöntag, Dorfmarkt, GV, Verpflegung, Fotodokumentation
Hubert Wittmann	Beisitzer	Heckenpflege, Trockenmauern, Weiher, Wiesen, Heckenkommission,

		Musik

Als Jahresmotto wählten wir den Apfel und planten unsere Aktionen wie folgt:

- Kontakt mit pro specie rara
- Gemeinsame Apfelernte mit dem Kindergarten Trimmis (Dankes-Brief an die Eltern mit Beitrittsformular)
- Pressen und Verkauf des Apfelsaftes
- Apfelquiz am Dorfmarkt
- Apfelspezialitäten im Café
- Referat über Apfelsorten an der GV

Die Natur hielt sich aber nicht an unsere Pläne, die Bäume des Sortengartens lieferten gerade einmal genug Äpfel für das Quiz am Dorfmarkt und für einen Apfelkuchen des Kindergartens, an Apfelsaft war nicht zu denken. Trotzdem war die Apfelernte unter der Leitung von Reto Padrutt für die Kinder des Kindergartens ein vergnüglicher und unvergesslicher Anlass.
Neben den Sitzungen des Vorstands war der Kontakt mit den Vertretern der Gemeinde, dem Amt für Natur und Umwelt und anderen Vereinen eine wichtige Aufgabe nach der Amtsübergabe. Überall wurde ich sehr zuvorkommend aufgenommen und hatte durchwegs konstruktive Gespräche. Mit der Zeit konnte ich mir langsam ein immer genaueres Bild über die Aufgaben und die Position der Naturkundlichen Vereinigung Trimmis machen.
Ein erster gemeinsamer Einsatz war die Heckennachpflege am 23. März. Vom Schmieren der Sandwichs bis zum akribischen Ausreissen der Eschenschösslinge unter der Leitung von Hubert Wittmann waren wir einen halben Tag mit dem, wie es sich im Laufe des Vereinsjahrs herausstellte, harten Kern der Vereinigung in den Hecken tätig. Wir gingen alle zufrieden, aber auch etwas geschafft nach Hause.

Der Dankeschön-Abend verdiente wirklich das Attribut schön. Essen, Trinken, Tischdekoration und die Gesellschaft waren einfach gut und so blieben wir bis in die Dunkelheit sitzen und plauderten angeregt miteinander. Auch der Stand am Dorfmarkt liess uns das Vereinsleben erleben, neue Kontakte wurden geknüpft, das Café überzeugte mit den Apfelvariationen und bereits am Morgen wurde nach den Käseschnitten aus der Militärküche gefragt. Hubert hatte ein Geschicklichkeitsspiel gebastelt und lockte so die Marktbesucher an unseren Stand und viele nahmen am Quiz teil.
Der Weihertag am Caluori-Weiher war schweisstreibend aber ein wunderschönes Gemeinschaftserlebnis. Natürlich war der Tag geprägt durch die Spuren des Besuchs eines Bibers, der vor uns bereits Bäume gefällt und einen Fressplatz mit säuberlich abgenagten Ästen eingerichtet hatte. Als Reaktion auf unsere Meldung im Bündner Tagblatt erhielt Nadja Hemmi von einem Bekannten eine ganze Foto-Dokumentation und Herr Christoph Angst von der Biberfachstelle des BAFU meldete sich bei mir. Seitdem stehen wir miteinander in Kontakt und ich melde die Beobachtungen, ebenso wurden WWF Graubünden, Kanton und Gemeinde informiert. Es gibt Anzeichen, dass der Biber trotz der Renaturierungsarbeiten mit schweren Maschinen immer wieder zu einem Besuch zurückkommt.

Ein weiteres wichtiges Gemeinschaftserlebnis war das Rütnen auf den Witenen. Bei schönstem Herbstwetter arbeiteten wir mit vollem Einsatz, neu unterstützt von einem

Bagger, den Hubert bis zum Umfallen arbeiten liess, das Ergebnis kann sich sehen lassen. Eine Spende und den Beitritt zur Vereinigung als spontane Reaktion auf unsere Arbeit durch Dr. Adrian Leutenegger aus Chur war eine unvergessliche Geste. Natürlich durfte die gute Verpflegung von der Ladefläche des akribisch restaurierten Oldtimer Aebi durch das Team Ines und Hans Follador, Anni Boner und Oscar Jäggi nicht fehlen und gab Möglichkeit, miteinander gemütliche Pausen zu halten.

Mein Ziel für das erste Jahr war es, die Naturkundliche Vereinigung in der Öffentlichkeit gut zu positionieren und sich vermehrt um Kinder und Jugendliche zu kümmern. Aus dieser Sicht sind die Zeitungsartikel über Biber und die Fledermaus-Aktion zu verstehen, unsere Vereinigung war damit doch mehrmals in der lokalen Presse prominent vertreten, ein weiterer Artikel ist im WWF-Magazin erschienen. Auch die Urkunde des Bindingpreises im Gemeindehaus soll hier mitwirken. Bei der Jugendarbeit sind die Apfelernte mit zwei Klassen des Kindergartens Trimmis, die Zusammenarbeit mit den 2. Klassen der Primarschule und der Bau und das Aufhängen der Feldermauskästen durch die Klasse 1Gb der Kantonsschule zu erwähnen. Es freut mich sehr, dass wir in diesem Jahr 22 Neumitglieder begrüssen dürfen und heisse sie auch hier herzlich willkommen.
An dieser Stelle möchte ich nicht nur den Mitgliedern im Vorstand für ihre kollegiale Unterstützung und den tatkräftigen Helfern bei den Einsätzen danken, sondern besonders Hitsch Hemmi, der mir während dieses Jahres immer wieder hilfreiche Tipps und Ratschläge geben hat und der Maja und mich mit Stolz und hoher Sachkenntnis durch „seine“ Trimmiser Landschaft geführt hat.

Projekt Heckenvorpflege im Februar

"Am besten machst du gleich dein Ding am Anfang recht, Nachbesserung macht oft Halbgutes völlig schlecht." *- Friedrich Rückert, Die Weisheit des Brahmanen oder* ***„Vorbeugen ist besser als Heilen!“***

Im Sinne dieser Sprichwörter, möchte ich die Heckenpflege in diesem Beitrag betrachten.
Unsere hohen und zahlreichen Eschen, da sind wir uns einig, beherbergen viele Vor- und Nachteile für die Heckenlandschaft Trimmis.
Hecken müssen regelmässig gepflegt werden, auch da sind wir uns einig. Ungepflegte Hecken wachsen zu Baumreihen aus, die Nieder- und Hochhecken werden unterdrückt. Sie bekommen kein Licht, denn viele seltene Sträucher sind lichtbedürftig. Damit geht ein wichtiges ökologisches Biotop für viele gefährdete Vogelarten verloren. Die NVT möchte unsere Mitglieder und die Bevölkerung aufmerksam machen, dass die Heckenform Niederhecke verloren geht, wird sie nicht richtig gepflegt. Es gibt allerdings einige wenige, erfreulich gut gepflegte Hecken, die ein Beispiel sein könnten. Im Frühling 2013 hat eine kleine Gruppe Naturkundler versucht, mit Pickeln die Baumreihen mit einer neuen Methode zu pflegen. Einzelne Eschen können zu prächtigen Bäumen auswachsen und sind gute Holzlieferanten. Wir möchten sie stehen lassen. Es müssen vor allem die hohen und niederen Strauchschichten gepflegt werden und dabei die seltenen Sträucher gefördert werden.

Wir mussten erkennen, dass das Problem darin besteht, dass es Hunderte Eschenruten und andere dominante Sträucher gibt, welche nicht ein- oder zweijährig sind, so wie sie aussehen, sondern älter. Dieser Nachwuchs besteht aus mit Motorsägen abgeschnittenen Bäumen und Sträuchern. Sie treiben zuverlässig wieder aus, das Wurzelwerk wächst und wird stärker. So stark, dass es nicht mehr von Hand entfernt werden kann. Zudem wachsen sie immer mehr in die Wiesen hinein.

Darin liegt das Paradoxe. Wir fördern die Sträucher und Bäume ,die eh schon massig vorkommen, z.B. den Eschennachwuchs! Der Eschenbestand wächst und andere Strauchsorten verschwinden.

Wir haben Dutzende Eschenwurzeln herausgepickelt. Ein Erfolg, denn diese kommen nie wieder! Leider konnten nicht einfach die Sämlinge heraus gerupft werden, wie ich dies gehofft habe! Dies ist die Technik des Gärtners!
Doch „Steter Tropfen höhlt den Stein!“ Wir müssen dran bleiben. Irgendwann in unserer nahen Zukunft kontrollieren wir unser Heckenwachstum und bekommen die Hecken, die von den Eigentümern, der Bevölkerung und den Tieren gewünscht werden. Darin müssen wir uns einig werden. Welches Ziel wollen wir für die Hecken in der Heckenlandschaft anstreben?
Hubert Wittmann, NVT-Projektleiter

Dankeschön-Abend

Am Dienstag, den 14. Mai, war es wieder einmal so weit. Gut 20 fleissige Helferinnen und Helfer trafen sich bei trockenem Wetter und milden Temperaturen beim Schützenhaus zu einem gemütlichen Grillabend.
Es war der erste Anlass des Jahres mit neuer Vorstandsbesetzung. Es bot sich die Gelegenheit, sich zu beschnuppern und sich näher kennenzulernen. Dies wurde auch rege getan. Bereits beim Apéro, mit einem kühlen Bier oder ein Glas Wein in der Hand, entstanden interessante Gespräche.
Dieter Hasse, unser Präsident ad interim, hiess uns alle herzlich willkommen und bedankte sich für die geleisteten Arbeiten im 2012.
Im Freien, an hübsch dekorierten Tischen, genossen wir verschiedene Salate, Risotto von Fritz Keller, Fleischköstlichkeiten von Hubert Wittmann mit Assistenten Gian-Reto Hemmi und Albert Rüegg.
Bei Kerzenlicht, guten Gesprächen und fröhlicher Stimmung liessen wir den Abend mit Süssigkeiten und einem Käffeli (mit oder ohne Schuss) ausklingen.
Es war wirklich ein gemütlicher Abend. Vielen Dank allen, die dazu beigetragen haben!
Kati Jenal

Trockenmauerprojekt Waldweide/ Taleinerweg Caluonia

Jedes Jahr wird an den Trockenmauern in Trimmis saniert. Im Juni konnten unter meiner Anleitung auf der Waldweide unterhalb des Weges nach Talein wieder 25 m Mauern abgebrochen und neu gebaut werden. Auch musste noch die halbe Mauer des Lehrlingslagers Franke vom Herbst 2012 verbessert werden. Die Zivis waren begeistert von der Arbeit. Wir haben aus lauter Freude am Bauen eine Sitzgelegenheit in der Mauer und eine Treppe über die Mauer gebaut. Schauen Sie bei Gelegenheit vorbei und freuen Sie sich an einem neuen Stück Mauer. Die Gemeinde Trimmis unterstützt und begleitet unser Projekt, die 700 m lange Trockenmauer vom Oberweg bis zum Schützenhaus, zu sanieren. Sowohl die Gemeinde als auch die Eigentümer und Bauern

profitieren von einer stabilen Trennung der Landschaftsflächen durch eine Trockenmauer. Die Kühe schnupperten sofort an der neuen Mauer und testeten sie punkto Scheuermöglichkeit. Wichtig wird zukünftig die Heckenpflege hinter der Mauer sein. Es dürfen keine Eschen oder andere Bäume an die Mauer wachsen. Die Mauern, die hier standen, wurden von Bäumen, Wild und evt. Rüfengängen zerstört. Dies wollen wir verhindern.
Die Organisation solcher Art Landschaftspflege ist ein fester Bestandteil des NVT-Vorstandes und der Heckenkommission der Gemeinde. Reto Dünser, unser Gemeinderat, Ressort Landwirtschaft, hat sich lobend bei den Zivildienstlern für ihren Einsatz bedankt. Der NVT dankt auch der Gemeinde, dass sie unser Vorhaben unterstützt.
Neu können sie die Bilder in besserer Auflösung auch auf unserer Homepage betrachten!
Hubert Wittmann

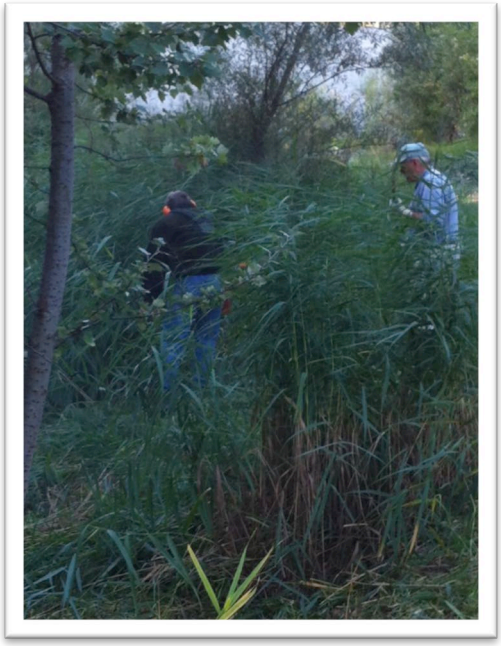
Apfelernte mit dem Kindergarten Trimmis

Die Idee, den Kindergarten bei der Apfelernte unseres Sortengartens mitwirken zu lassen, kam sehr gut an. Also machte ich mich am Freitagmorgen, dem 13.September 2013 um 9.00 Uhr auf zum Kindergarten Trimmis, um die Kinder abzuholen. Gespannt erwartete ich die beiden Kindergärtnerinnen Frau S. Tanno und Frau E. Margreth mit ihren je 20 Kinder zu unserem Abenteuer Apfelernte. In Zweierkolonne liefen wir in Richtung Sortengarten, alle voller Hoffnung, den grössten Apfel zu bekommen. Angekommen deponierten sie in zwei Gruppen Ihre Kindergartentaschen und bildeten einen grossen Kreis. Nach einer kurzer Einführung und einem lauten “Apfel hoch auf“ ging es dann endlich los. Ich kletterte auf den Baum und schüttelte die Äpfel herunter. Kaum fielen die ersten Äpfel vom Baum, ging das Rennen los. Es war ziemlich schwierig sie zu stoppen, und ich musste aufpassen, dass die Kinder nicht von den Äpfeln erschlagen wurden. Es war ein Riesen Spass und in relativ kurzer Zeit waren alle Bäume leer geschüttelt und die Ernte eingeholt. Voller Stolz und ein wenig erschöpft, ging es mit den gesammelten Äpfeln zurück in den Kindergarten.
Auf Grund des langen Winter und dem nahtlosen Übergang zum Sommer, fiel die Menge der Äpfel in unserem Sortengarten sehr spärlich aus. Dies veranlasste den Vorstand,die Ernte dem Kindergarten zu überlassen, um ihnen eine spannende Woche mit Apfelkuchenbacken zu bescheren.

Es war ein tolles Erlebnis, zu sehen mit welchen Einsatz und Freude die Kinder dabei waren. An dieser Stelle bedanke ich mich recht herzlich und es freut mich, den Kindern ein Stück Natur und deren Früchte ein wenig näher gebracht zu haben.
Reto Padrutt, Aktuar

Weiherpflege der NVT Mitglieder im September

Wie jedes Jahr haben sich einige treue, hartnäckige Weiherpfleger daran gemacht, zwei Weiher zu pflegen. Eine Gruppe blieb am Caluoriweiher und die anderen machten sich auf den Weg zum Auenwald. Beide Weiher sind verwaist. Das heisst, es gibt keinen permanenten Weiherpfleger oder eine Weiherfamilie. Bitte melden Sie sich, wenn Sie einen Weiher ihr eigen nennen wollen. Ich zeige ihnen, was sie während des Jahres machen und beobachten können. Diese beiden Weiher müssen mit Motorsensen und Motorsäge gepflegt werden. Deshalb organisieren wir einen Weihertag. Es braucht einige Hände um alles geschnittene Material auf Haufen zu werfen.
So können wir jedoch die Weiher vor dem Zuwachsen schützen. Im Wasser gestaltet sich diese Arbeit schwieriger. Da bräuchte es einen Bagger, dort wo kein Vlies und keine Folie liegen. Beim Folienweiher bräuchte es mehr Hände, um das Gras und Schilf herauszuheben. Das grösste Erlebnis waren die unübersehbaren Spuren eines Bibers. So etwas gab es vielleicht schon über hundert Jahre nicht mehr in Trimmis!
Nächstes Jahr freuen wir uns wieder, am Mittag an einem Feuer, nach getaner Arbeit, eine Wurst zu bräteln und etwas zu diskutieren.
Machen sie doch auch mit! Vielen Dank liebe Weiherpfleger!
Hubert Wittmann



Weiherpflege der 2. Primarklassen von Ernst Gallmann und Dolly Köppel
Welche Energie kann eine Gruppe Kinder zeigen, wenn es darum geht, mal kurz anzupacken. Da staunten die Lehrer genauso wie ich. Die Bäume und Sträucher des Molinäraweihers wurden vorher stark geschnitten, damit dann beim Aufräumen nichts passiert. Ich konnte alles am Boden liegen lassen.

Die fleissigen Helferlein kamen und rupften, schnitten, zogen, rechten, trugen, warfen, rissen, was das Zeug hielt. Im Nu war die Umgebung um den Teich geputzt. Es hat viel Spass gemacht, zu sehen, wie Kinder Freude am körperlichen Arbeiten haben. Sie waren aufgestellt und in den Frageminuten haben sie mich mit Fragen zum Teich bombardiert. Christian Hemmi als pensionierter Lehrer wusste, wie er den wissensdurstigen Kindern die Informationen einige Tage vorher lebhaft und anschaulich weitergeben konnte. Wir möchten diesen Anlass mit den Schülern gerne jedes Jahr wiederholen. Warum auch nicht mit einem Elternteil ?
Vielen Dank der Schule von Trimmis.
Hubert Wittmann

Aktion Schlafkästen für Fledermäuse

Kathrin Pfister vom WWF Graubünden und Daniel Marugg, Lehrer für Naturkunde und Mathematik an der Bündner Kantonsschule hatten im Frühling die Idee für eine Projektwoche. Es sollten Schlafkästen für Fledermäuse von einer Klasse gebaut und aufgehängt werden. Miriam Lutz, die Fledermausbeauftragte des Kantons wurde als Beraterin ins Boot geholt. Gerne bot ich die Unterstützung der NVT an, die Kästen zu montieren.

Wir liessen einen Prototyp von der Argo Ilanz herstellen, die Materialkosten übernahm der WWF GR. Im Werkraum der BKS baute die Klasse unter Leitung von Lydia Wilhelm einen ganzen Tag lang ein gutes Dutzend Kästen nach. Mit der tatkräftigen Hilfe von Reto Padrutt konnten die Kästen am 2. Oktober in Trimmis und Says an Hauswänden und Bäumen angebracht werden. Reto und ich waren bis am Abend mit der Montage beschäftigt. Auf jeden Kasten wird durch eine Plakette in Augenhöhe aufmerksam gemacht. Hoffen wir, dass recht viele Fledermäuse sich im Sommer in den neuen Unterkünften wohl fühlen. Ich danke Kathrin Pfister, Miriam Lutz, den Lehrpersonen der Kanti und der Klasse 1Gb für ihre Arbeit und Unterstützung.
D. Hasse

Weiherpflege am Hag

Um zu erleben, was aktiver Einsatz für die Umwelt in der NVT heisst, pflegte die Klasse 1Gb im Rahmen der Themenwoche am 3. Oktober den Hag-Weiher. Algen und Äste wurden aus dem Wasser gefischt, überhängende Äste geschnitten und die Steine für den Teichrand aus der Rüfe geschleppt.
Während die einen arbeiteten, waren die anderen daran, das Feuer für den Grill in der Rüfe vorzubereiten um dann gemeinsam Würste zu braten und Pommes-Chips zu knabbern. Die Schülerinnen und Schüler waren mit Begeisterung bei der Sache, als sich dann immer mehr neugierige Frösche und Unken zwischen verbliebenen Algen zeigten, sassen die Jugendlichen fasziniert am Teichrand und riefen sich ihre

Entdeckungen zu. Es war eine für die NVT sehr hilfreiche Aktion und ein erlebnisreicher Tag für die Jugendlichen und ihren Klassenlehrer Daniel Marugg.
D. Hasse

Dorfmarkt 2013

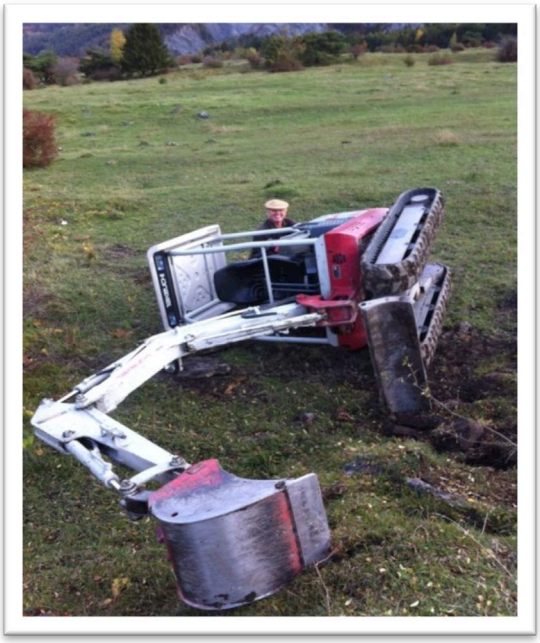
Im Juni begannen wir bereits mit den ersten Vorbereitungen. Die erste Sitzung mit dem Dorfmarkt-Organisations-Komitee, Brainstorming in der Runde der Vorstandsmitglieder, Erledigungs- und Einkaufslisten erstellen, Beschriftungen kreieren, Helferinnen und Helfer aufbieten, Vogelhäuschen beschaffen und bemalen, Blumengestecke erstellen…
Am Vorabend wurden bis spät in die Nacht noch die letzten Deko-Handgriffe im Café angelegt oder die Paradiesäpfel in der eigenen Küche perfektioniert.
Am Morgen des 21. Septembers, bei schönstem Wetter, eröffneten wir pünktlich um 10.00 Uhr unseren Stand und das Café.
Mit einem von weitem gut sichtbaren „Wurm in den Apfel"-Geschicklichkeitsspiel lockten wir die Marktbesucher zu uns.
An unserem Verkaufstand boten wir passend zum Jahresthema „Apfel" hübsche Futterhäuschen und Kartenserien an. Den ganzen Tag wurde geschaut, geplaudert und ab und zu auch etwas gekauft.

Unser Öpfelstübli fand regen Zulauf. Hatten wir doch unseren begehrten Eichla-Cappuccino und ein grossartiges Apfelvariationen-Buffet im Angebot.
Gegen Mittag bot unser Outdoor-Küchenteam eine weitere Spezialität an. Die Käseschnitten, draussen oder drinnen genossen, passten gut zu einem Glas Most aus unserem Sortengarten.

Viele nahmen am Wettbewerb teil. Die Aufgabe, Äpfel aus dem Sortengarten zu bestimmen, war anscheinend nicht ganz so einfach. Doch es gab Teilnehmer ,die alles richtig gelöst hatten. Drei von ihnen konnten einen schönen Preis mit nach Hause nehmen.
Zu guter Letzt sei allen gedankt, die irgend auf eine Weise zum guten Gelingen des Dorfmarktes beigetragen haben. Allen ganz herzlichen Dank!
Kati Jenal

Rütnen auf den Witenen.

Samstag, der 26.10.2013. Ein wunderschöner Herbsttag wie aus dem Bilderbuch (traumhaft!)
Unser alljährliches Rütnen auf den Witenen begann um 9.00 Uhr vor einer wunderbaren Herbstkulisse, strahlend blau mit all den verschiedenen Farben, die der Herbst zu bieten hat. Wir versammelten uns beim Parkplatz Rüfe Marschenz. Nach einer kurzen Lagerbesprechung teilten wir uns in drei Gruppen auf, zwei Mann an den Trimmern und einer am Bagger, die anderen trugen das Schnittgut zusammen. Voller Tatendrang arbeiteten wir drauflos, wir schnitten, baggerten, rupften und trugen die Büsche zusammen und sahen, wie unsere Schnittguthaufen allmählich immer grösser wurden.



Wir arbeiteten bis die Sirene unseres Küchen-Teams uns zum Frühstück rief. Bei Kaffee und Zopf sassen wir zusammen und genossen das herrliche Wetter. Frisch gestärkt ging es mit der Arbeit weiter. Hubert unser Baggerchauffeur liess den Bagger bis zum Umfallen arbeiten und auch die anderen Teams hatten bis zum Mittagessen eine grosse Fläche bereits verarbeitet. Die gut organisierte Feldküche bescherte uns ein nahrhaftes Mittagessen und wir genossen die Sonne und die Zeit, um miteinander zu plaudern.
Der Tag verging wie im Flug und bis am frühen Abend hatten wir eine grosse Fläche bearbeitet. Ich möchte an dieser Stelle, allen die hier tatkräftig mitgeholfen haben, herzlich für ihren Einsatz danken.
Reto Padrutt Aktuar

Personelles

Zusammensetzung des Vorstandes

Name	Funktion	Aufgaben
Dieter Hasse	Präsident ad interim bis GV 2014	Koordination, Vertretung nach aussen, Jahresbericht, Kommunikation
Reto Padrutt	Aktuar	Protokoll, Aufsicht über Maschinenpark, Verkauf, Most, Rütnen
Riccarda Cottiati	Kassiererin	Finanzen, Führen der Listen, Jahresplan
Kati Jenal	Beisitzerin	Events: Dankeschön-Tag, Dorfmarkt, GV, Verpflegung, Fotodokumentation
Hubert Wittmann	Beisitzer	Heckenpflege, Trockenmauern, Weiher, Wiesen, Heckenkommission, Musik

Wir gedenken der Verstorbenen:

- Philipp Gartmann
- Hans Malär

Wir begrüssen als Neumitglieder:

- Frau Franziska Ackermann, Tittwisenstrasse 78, 7000 Chur
- Frau Melanie Ackermann, St. Luzistrasse 14, 7000 Chur
- Familie Riccarda & Maurizio Cottiati Biondo, Bondastrasse 46C, 7000 Chur
- Familie Claude & Madeleine Fischer, Aspermontweg 5, 7203 Trimmis
- Familie Thomas Fröhlich, Chrüzgass 12, 7203 Trimmis
- Herr Luca Geisseler, Brahmsstrasse 15, 8003 Zürich
- Familie Alexander & Lionella Hasse Zanolari, Segantinistrasse 38, 7000 Chur
- Herr & Frau Dieter & Maja Hasse, Karlihof 10, 7203 Trimmis
- Frau Anja Hasse, Limmatstrasse 257, 8005 Zürich
- Frau Gabriele Hasse, Dreibündenstrasse 46, 7000 Chur
- Herr & Frau Prof. Dr. Adrian & Margherita Leutenegger, Kronengasse 9, 7000 Chur
- Herr Daniel Marugg, Tittwiesenstrasse 55, 7000 Chur
- Familie Petra & Patrik Mengelt, Staffelsweg 12, 7203 Trimmis
- Familie Reto & Sabina Padrutt, Valtanna, 7202 Says
- Familie Johannes & Keo Schrofer-Xayabuon, Galbutz 23, 7203 Trimmis

Anhang

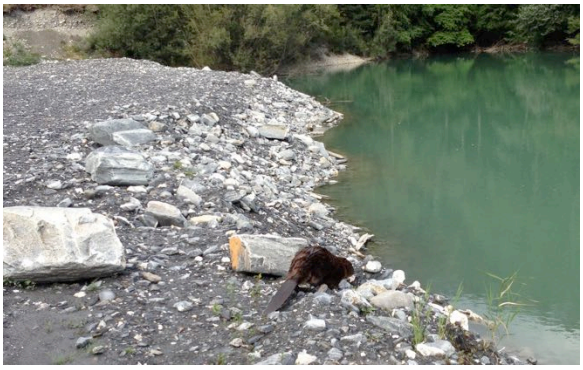
TRIMMIS

Ein neuer Biber in den Rheinauen?

Die Naturkundlichen Vereinigung Trimmis hat am Wochenende Spuren eines Bibers entdeckt. Unklar ist, ob es sich um ein neues Exemplar handelt, oder ob es Spuren einer der beiden ***Biber bei Untervaz und Rhäzüns*** *sind.*

Wie viele Biber leben derzeit in Graubünden? Die Frage kann nicht mit Sicherheit beantwortet werden. Klar ist, dass je eines der Nagetiere bei Rhäzüns und Untervaz lebt, ein weiteres im **Unterengadin**. Am Wochenende konnte die Naturkundliche Vereinigung Trimmis während einem Frewilligeneinsatz zur Teichpflege Biber-**Frassspuren** (Bild rechts) bei Trimmis fotografieren. Das Amt für Jagd und Fischerei (AJF) wusste gestern zwar noch nichts von einem Biber in Trimmis. Aufgrund der Bilder konnte AJF-Wildbiologe Hannes Jenny aber **bestätigen**, dass es sich um Biber-Spuren handelt. Unklar ist aber, welches Individuum die Spuren hinterlassen hat. «Es könnte entweder einer der beiden Biber gewesen sein, die bei Untervaz und Rhäzüns leben, oder es könnte ein neues Tier sein.» Weil zwischen **Fläsch und Bodensee an 19 Orten** Biber vorkommen, sei die Wahrscheinlichkeit gross, dass der Nachwuchs der Biberfamilien Lebensräume in Graubünden aufsucht. (FOTOS KEYSTONE/ZVG)

(BT, 9.September 2013)



Der Biber erstmals im Bild

Nachdem das BT vor rund einer Woche Bilder von Biberspuren bei Trimmis publiziert hat, erreichten die Redaktion nun die ersten Bilder, die den Biber selbst zeigen.

Die Naturkundliche Vereinigung Trimmis hat vor etwas mehr als einer Woche bei Trimmis Biberspuren entdeckt(im BT). Nun konnte der Biber erstmals fotografiert werden. Die Bilder gelangen Markus Eugster während des Fischens. Europäische Biber werden durchschnittlich rund 18 Kilo schwer. Das grösste je gemessene Exemplar wog 31.7 Kilo. Die Tiere fällen Bäume, die sie zum Bauen von Biberburgen und –dämmen verwenden. Zudem essen sie die Zweige, Rinde und Blätter der gefällten Bäume. Während die Burgen als Wohnraum dienen, sorgen die Dämme dafür, dass der Wasserpegel den Eingang zur Burg stets übersteigt– eine Sicherheitsmassnahme, die vor Räubern schützt. Wird der Pegel aber zu hoch, können die Biber einen Teil des Damms öffnen. Der vermutlich größte Biberdamm steht im Wood-Buffalo-Nationalpark in Alberta in Nordwestkanada und ist rund 850 Meter lang. Dort dürften viele Generationen der Nagetiere gelebt haben. (Fotos Markus Eugster)

(Nach BT, 19. September 2013)

TRIMMIS

Ein Zuhause für Fledermäuse

Wer ab dieser Woche in und um **Trimmis** spazieren geht, dem werden die kleinen **schwarzen Fledermäuse** auffallen, die – auf Holztäfelchen gedruckt – an verschiedenen Gebäuden und Bäumen befestigt sind. Der Pfeil daneben weist nach oben wo dem Betrachter ein ein mit Dachpappe geschützter Holzkasten auffallen wird. Es sind **Schlafkästen** für Fledermäuse, die auf die Rückkehr der Flattertiere im Frühling warten, um ihnen ein **neues Zuhause während des Sommers** zu bieten. Die Idee hatten **Kathrin Pfister** vom **WWF Graubünden** und **Daniel Marugg**, der Klassenlehrer der Klasse 1Gb der Bündner Kantonsschule. Einen ganzen Tag sägten, hämmerten und bohrten die **Schüler** im Werkraum und stellten so ein gutes Dutzend Schlafkästen her. Vor einigen Tagen konnten diese dann mit Hilfe von **Reto Padrutt** und **Dieter Hasse** von der **Naturkundlichen Vereinigung Trimmis** an mehreren Häusern angebracht werden. Nachdem alle Fledermaus-Hotels befestigt waren, investierte die Klasse einen weiteren Tag für **Umweltarbeit** – gepflegt wurde ein Feuchtbiotop ebenfalls in Trimmis. (BT/ZVG)

(BT, 5. Oktober 2013)